



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Stuttgart, 4. Dezember 2016

Betreff: PM Gewinner 22. Filmschau Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten Sie die PM mit den Gewinnern der 22. Filmschau Baden-Württemberg und einer ersten Festivalbilanz.

Bitte beachten Sie die S P E R R F R I S T bis einschließlich Sonntag, 4. Dezember 2016, 20 Uhr!

Senden Sie uns von Ihrer Veröffentlichung bitte ein Belegexemplar zu (auch als PDF an jahn@filmbuerobw.de).

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 0174 58 32 999 zur Verfügung.

Dankeschön und viele Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg

SPERRFRIST BIS SONNTAG 4. DEZEMBER 2016, 20 UHR

'Die Blumen von gestern' gewinnt Baden-Württembergischen Filmpreis

STUTTGART – Die Tragikomödie 'Die Blumen von gestern' von Chris Kraus ('Vier Minuten') gewann zum Abschluss der 22. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. ‚Die Badewanne‘ von Tim Ellrich, Regiestudent an der Filmakademie Baden-Württemberg, erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Kurzfilmpreis. Als Bester Dokumentarfilm wurde ‚Valentina‘ von Maximilian Feldmann, Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, ausgezeichnet. Den Animationspreis teilen sich Shoko Hara, Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg, mit ihrem Beitrag ‚What they Believe‘ und ‚Child‘ von Viktor Stickel, Iring Freytag und Linus Stetter vom Animationsinstitut in Ludwigsburg. Autor Felix Huby, der mit seinen legendären ‚Tatort‘-Kommissaren und Serien-Helden Fernsehgeschichte schrieb, wurde der diesjährige Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis verliehen. Insgesamt wurden 29 Filmpreise im Gesamtwert von nahezu 17.000 Euro am Sonntagabend im Metropol Kino in Stuttgart in den Wettbewerben um den Baden-Württembergische Filmpreis und den Jugendfilmpreis vergeben.

Bester Spielfilm

Der Gewinnerfilm ‚Die Blumen von gestern‘, dessen Drehbuch 2013 mit dem Thomas-Strittmatter-Drehbuchpreis der MFG Filmförderung Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde und der im Januar 2017 in die deutschen Kinos kommt, porträtiert den Holocaust-Forscher Totila Blumen, der Nachfahre prominenter NS-Täter ist und unter seiner Herkunft leidet. Die Jury betont in ihrer Begründung, dass Chris Kraus ein Balanceakt auf einem Seil gelungen sei, auf das sich nur wenige gewagt hätten: "Eine Komödie, die in Teilen schon Slapstick ist, über die Aufarbeitung und Erforschung des Holocaust". Von Beginn an habe er klare Verhältnisse geschaffen und ziehe das Publikum in seinen Bann durch "herrlich Gift-und-Galle-spuckende Protagonisten – inszeniert in einer berausenden Geschwindigkeit". Der Film ist hochkarätig besetzt mit Lars Eidinger, Adèle Haenel, Jan Josef Liefers und Hannah Herzprung. Der Baden-Württembergische Filmpreis in der Kategorie Spielfilm in Höhe von 2.000 Euro wurde gestiftet von Dr. Hauschka Kosmetik.

Bester Kurzfilm

In ‚Die Badewanne‘ von Tim Ellrich stellen drei inzwischen erwachsenen Brüder als Geschenk für die Mutter ein altes Badewannenbild aus ihrer Kindheit nach. Das Fotoshooting verdeutlicht, wie die Brüder einander fremd geworden sind. "In kurzer Zeit



und mit einfachsten Mitteln schafft es der Regisseur, eine originelle Idee präzise und filmisch innovativ umzusetzen", begründet die Jury ihre Entscheidung.

Bester Dokumentarfilm

Für die Jury ist die Dokumentation ‚Valentina‘ von Maximilian Feldmann "ein unaufgeregtes Kinoerlebnis, das mit seinen Ecken, Kanten und Ungereimtheiten spielt". Das Mädchen Valentina führe das Publikum mit Humor und Lebenslust durch die harte, triste Realität ihrer Heimatstadt Skopje. In seiner Schlichtheit konzentrierte sich der Dokumentarfilm auf kleine Lebensmomente und sinnliche Details und komme dabei der Person Valentina erstaunlich nahe. "Gekonnt bricht die leichtfüßige Erzählung die formale Strenge der Schwarz-Weiß-Bilder auf. In seiner radikalen Offenheit reflektiert der Film seine eigene Perspektive auf Valentinas Welt und scheut sich nicht davor, das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Team und Protagonisten aufzuzeigen," hebt die Jury hervor.

Beste Animation

Der erste Gewinnerfilm des Animationspreises, 'What they Believe' von Shoko Hara, hat nach Auffassung der Jury stelle religiöse, ideologische und kommerzielle Indoktrinierungen in ihrer pseudo-optimistischen und -optimierenden Leere bloß und führe diese genüsslich ad absurdum.

Im zweiten Gewinnerfilm 'Child' von Viktor Stickel, Iring Freytag und Linus Stetter vom Animationsinstitut in Ludwigsburg geht es um "Ressourcenverbrauch, Technikglaube, Hybris und Zerstörung, Sinn oder Unsinn von Arbeit, die Reise des Helden, das Leben und das Altern – all dies wird in ‚Child‘ zu Ur-Metaphern destilliert: Ein Menschenkind wächst heran, tritt kraftstrotzend in die Welt und rodet, rodet den Wald und findet keine Ruhe, bis nicht der letzte Baum gefällt ist oder eine Naturgewalt das Unterfangen beendet", stellen die Juroren klar. Die grafische Klarheit monochromer Holzschnitte verbinde sich – ohne ihre Herkunft aus dem Rechner zu verleugnen – mit atemberaubenden Kamerafahrten und akribischer Figuren-Animation.

Ehrenfilmpreis an Autoren-Legende Felix Huby

Der in Dettenhausen geborene Erfolgsautor Felix Huby (77), der mit 'Tatort'-Kommissaren wie Bienzle, Schimanski und Palu sowie unzähligen Serien-Heldinnen und -Helden Fernsehgeschichte geschrieben hat, wurde mit dem Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis 2016 ausgezeichnet. Der Name Felix Huby wurde zum Gütesiegel für TV-Erfolge, die gleichzeitig mehrere Generationen ansprechen, heißt es in der Begründung des Filmbüro Baden-Württemberg, das den Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis vergibt. Brigitte Dithard, Redakteurin in der Hauptabteilung "Film und Kultur" beim Südwestrundfunk (SWR), hielt die Laudatio.

Gewinner im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis

Der Jugendfilmpreis 2016 in der Kategori Bester Film dotiert mit 500 Euro gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg geht an die Theater AG der Realschule



Rottenburg für die Groteske 'Black Box', in der Kategorie Beste darstellerische Leistung dotiert mit 300 Euro gestiftet vom Filmbüro Baden-Württemberg geht ebenfalls an das 'Black Box'-team in der Kategorie Beste Ensembleleistung dotiert mit 300 Euro gestiftet vom Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. erhält 'Girl in the Mirror' von Ella Knorz. Für das Beste Drehbuch wurde 'Der Spickzettel' von Matthias Kreter mit 300 Euro gestiftet vom Filmbüro Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Der Jugendfilmpreis 2016 in der Kategorie Beste Kamera dotiert mit 300 Euro gestiftet von der Licam GmbH geht an den Kameramann Valentino Rentz für den Kurzspielfilm ‚Tagiir‘ von Zoë Steingäß, in der Kategorie Bester Schnitt (500 Euro vom Filmbüro Baden-Württemberg) an die Filmeditoren Céline Schwarz und Mitchell Johnson für den Kurzspielfilm ‚Fallacia‘ von Mitchell Johnson. Der mit 300 Euro dotierte Preis für den Dokumentarischen Film - gestiftet vom Haus des Dokumentarfilms - geht an 'Zwischen den Fronten' von Nora Brockamp.

In der Kategorie Bester Musikclip/Clip erhielt 'Peace for Syria' von Simon Marian Hoffmann den von Rockinson gestiftete Preis in Höhe von 300 Euro. Mackevision Medien Design GmbH stiftet den Preis für Visual Effects in Höhe von 300 Euro, den sich Samuel Gheist mit 'Sommerbrand' holte. Pablo Friske nahm für ‚Morphy auf der Suche nach dem Glück‘ den Preis in der Kategorie Animation entgegen, und zwar 300 Euro gestiftet vom Filmbüro Baden-Württemberg. In der Kategorie MediaStart-Up geht der mit 500 Euro gestiftet von der Geschäftsstelle Wirtschaftsregion Stuttgart des Bundesverband Mittelständische Wirtschaft an das Start-Up Unternehmen Alexander Bergmann Filmproduktion.

Weitere Preisträger

Der Katholische Jugendmedienpreis 2016 in der Kategorie bis 15 Jahre dotiert mit 100 Euro geht an das Filmprojekt ‚Alpenüberquerung 2016 - Eine Familie geht an ihre Grenzen‘ von Luca Pelz; in der Kategorie 16 bis 19 Jahre dotiert mit 300 Euro an das Filmprojekt ‚Wie finden Sie die Neuen?‘ von Valentin Birner und in der Kategorie 20 bis 25 Jahre dotiert mit 500 Euro an das Filmprojekt ‚Mitfahrer‘ von Daniela Schramm.

Die Goldene Orange 2016 in der Kategorie Bester Kurzfilm, dotiert mit 500 Euro und gestiftet vom Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS), gewinnt das Filmprojekt ‚Durch Traum und Zeit‘ von Patrick Schober.

Der Preisträger im Wettbewerb Entwicklungspolitischer Film 2016 in der Kategorie Bester Kurzfilm dotiert mit 500 Euro gestiftet von Engagement Global geht an das Filmprojekt ‚Tagiir‘ von Zoë Steingäß und in der Kategorie Bester Dokumentarfilm dotiert mit 500,00 Euro gestiftet von Engagement Global an das Filmprojekt ‚Zwischen den Fronten‘ von Nora Brockamp.

Der erste Preis im Filmwettbewerb '180° Grad Stuttgart 2016' in der Kategorie 'Stuttgart mi amor' dotiert mit 1.000 Euro geht an das Filmprojekt ‚Ein Gefühl von Stuttgart‘ von Isis Höffler, der zweite Preis dotiert mit 500 Euro geht an das Filmprojekt ‚Stuttgart ein Sommermärchen‘ von Max Osswald, der dritte Preis in Höhe von 250 Euro geht an das Filmprojekt ‚Stuttgart 2016, mi amor‘ von Nikola Bagarov und den Sonderpreis (500 Euro) gewannen Elias Engelhardt, David Münch und Aelxandra Rilli mit ihrem Filmprojekt ‚Ego‘.



Roter Teppich für Premieren, VIPs und Highlights

Die 22. Filmschau Baden-Württemberg glänzte mit festlichen Premieren, zahlreichen VIPs und mehreren Highlights mit Rotem Teppich. Echte Festivalatmosphäre kam auf bei der Deutschlandpremiere des restaurierten Stummfilm-Klassikers 'The Last Warning' mit eigens angereisten Hollywood-Adel. Echter Adel aus Baden-Württemberg, die Repräsentanten des Hauses Baden, ließen sich die Weltpremiere von Michael Gaedts verfilmter 'Der Freischütz'-Inszenierung nicht entgehen. Nikolaus und Synchronstimme Dustin Semmelrogge lösten beim 'Ritter Rost 2'-Screening Selfie-Alarm aus. Begegnungen und Gespräche mit Newcomern und Erfolgsgaranten der Filmbranche Südwest lieferten einen Mehrwert für das Publikum. Überhaupt waren die Branche und die Hochschulen des Landes diesmal verstärkt auf der Landesfilmschau präsent. So verbuchte das Filmpodium Südwest mit Moderator Wieland Backes, Kunststaatssekretärin Petra Olschowski und einer hochkarätigen Gesprächsrunde volle Sitzreihen im Kinosaal. "Sowohl das Interesse des Publikums als auch der Branche an der Landesfilmschau wächst", mit diesen Worten zieht Festivalleiter Oliver Mahn zufrieden eine erste Filmschau-Bilanz.